

Wiesbadener Tagblatt.

No. 2. Dienstag den 3. Januar 1860.

Einladung zum Abonnement

auf das

Wiesbadener Tagblatt.

Mit dem 1. Januar d. J. beginnt ein neues Quartal des Wiesbadener Tagblatts. Wir haben die Anordnung getroffen, daß der seitherige Abonnementspreis — 30 fr. pro Quartal — unverändert beibehalten werde. Das Tagblatt erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich in der bisherigen Weise und wird nach Wunsch den verehrlichen hiesigen Abonnenten für 9 fr. pro Quartal ins Haus gebracht. Durch seine große Verbreitung sowohl in Wiesbaden als allen Theilen des Herzogthums versprechen Bekanntmachungen aller Art den besten Erfolg; dieselben werden fortan mit 3 fr. die Zeile in gewöhnlicher Schrift berechnet. Bestellungen beliebe man in Wiesbaden in der unterzeichneten Verlagshandlung, auswärts bei den zunächst gelegenen Postämtern oder den Landpostboten zu machen.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Die Erben der dahier verstorbenen Fräulein Amalie Böfinger aus Dillenburg wollen Donnerstag den 12. d. M. Morgens 9 Uhr die zu deren Nachlaß gehörigen Mobilien, in Schränken, Kommoden, Canape, Stühlen, Tischen, Küchengeräthen, 1 Kasten klein gemachtem buchen Scheitholz ic. bestehend, in dem Hause des Herrn Instrumentenmachers Wolff am Luisenplatz versteigern lassen.

Wiesbaden, 2. Januar 1860. Der Bürgermeister-Adjunct.

53

Coulin.

Holzversteigerung.

Freitag den 13. Januar l. J. Morgens 10 Uhr kommen in dem Niedernhäuser Gemeindevald District Schwarzland a. l. folgende Gehölze zur Versteigerung:

56 eichene Stämme von 3113 Eßß,

5 buchene 362

14 Kasten eichen Scheitholz,

6 buchen

625 Stück eichene Wellen,

400 buchene

11 1/2 Kasten Stockholz und

1/2 Lagerholz.

Niedernhausen, A. Idstein, den 1. Januar 1860. Der Bürgermeister.

Kilb.

Holzversteigerung.

Montag den 9. Januar Vormittags 10 Uhr werden im Hahner Gemeindeforst Distrikt Lichtenwald an dem von der Platte nach der Schanze führenden Wege in der Nähe der eisernen Hand auf gelegener Abfahrt

30 Klafter Buchen Scheitholz,
1300 Stück Wellen und
17 Klafter Erdböcke

zum zweitenmale versteigert.

Hahn, den 31. December 1859.

Der Bürgermeister.

Land. 1. 1860

Zufolge Justizamtlicher Verfügung werden

Dienstag den 3. Januar 1. N. Nachmittags 3 Uhr:

- a) 1 Drehbank für Elfenbeinarbeiten,
- b) 1 Commod, 1 Kleider- und Küchenschrank,

1 Johann Mittwoch den 4. Januar Nachmittags 3 Uhr

1 Taschenuhr und 1 Paletot

auf dem Rathhause dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 2. Januar 1860.

Landrath,

Gerichtsvollzieher.

Notizen.

Heute Dienstag den 3. Januar,

Vormittags 10 Uhr,

Versteigerung von Vieh und Fournage, sowie Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften u. der Frau Oberförster Krückeberg auf der Platte. (S. Tagbl. 307.)

Vormittags 11 Uhr,

Vergebung der Abfahrt von Grund aus der oberen Schwalbacherstraße, in dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. 306.)

Schulgeld.

Heute ist Termin zur Einzahlung der 2ten Hälfte des Schulgeldes für das laufende Wintersemester, was ich hiermit den theilhabenden Eltern und Vormündern bekannt mache.

Um Mißverständnissen zu begegnen, bemerke ich, daß diese Anforderung diejenigen nichts angeht, welche das ganze Semester auf Einmal bezahlt haben.

Wiesbaden, den 2. Januar 1860.

Maurer, Stadtrechner.

Soeben beginnt ein neues Abonnement auf

Die Gartenlaube,

illustrirtes Familienblatt,

wöchentlich 1½ — 2 Bogen. Preis vierteljährlich 54 fr.

Illustrirtes Familien-Journal,

wöchentlich eine Nummer. Preis vierteljährlich 48 fr.

Zu geneigten Aufträgen empfiehlt sich die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34.

Die Royale-Belge,

9948

Lebens- & Rentenversicherungsanstalt in Brüssel
concessionirt durch Seine Majestät den König der Belgier am
17. Februar 1853
und garantirt durch ein Grundkapital von 3 Millionen Franken
übernimmt Versicherungen auf das einzelne Leben, auf zwei verbundene
Leben, Ueberlebensversicherungen, Versicherungen auf bestimmte Zeit,
Leibrentenversicherungen und Gegenversicherungen.

Bei Versicherungen auf ein einzelnes Leben beträgt die jährliche
Prämie für ein Capital von 100 fl., zahlbar 3 Monate nach dem Todesfalle,
1 fl. 38 fr., wenn der Versicherte 21 Jahre alt ist, 1 fl. 40 fr., wenn er
22, 1 fl. 45 fr., wenn er 23, 1 fl. 48 fr., wenn er 25 Jahre alt ist, u. s. w.
Wer z. B. seinen Kindern nach seinem Tode ein Capital von 10,000 fl. zu
hinterlassen wünscht, zahlt dafür, wenn er 28 Jahre alt ist, jährlich 148 fl.
Der unbemittelte Handwerker oder Tagelöhner ist im Stande, seiner Familie
ein Capital von 100 fl. zu sichern, wenn er wöchentlich 2 fr. zurücklegt und
das Ersparne am Jahreschlusse an die Gesellschaft bezahlt. Der Anspruch
auf die versicherte Summe ist erworben, sobald die erste Prämie gezahlt ist.
Die eingezahlten Prämien werden zurückgezahlt, wenn der Versicherte durch
Selbstmord, im Duell, oder durch gerichtliche Verfolgung das Leben verliert;
in allen andern Fällen wird die ganze versicherte Summe ausgezahlt.

Die Gesellschaft der vereinigten Rentner

verwaltet von der Royale-Belge und garantirt mit 500,000 Frs.
versichert Kinder von 3 Monaten an auf 10 bis 25 Jahre und Personen
jeden Alters und Geschlechts unter beliebigen Einzahlungen, jedoch nicht unter
50 Frs. jährlich. 50 Frs. jährlich eingezahlt sichern auf 15 Jahre ein
Capital von 1,900 bis 2,000 Frs. Die Gesellschaft zählt schon jetzt nach
kaum 6jährigem Bestehen beinahe 30,000 Versicherte mit einem Capital von
über 44 Millionen Franken.

Auf das Verlangen von zwei Drittel der im Herzogthum Nassau
Versicherten zahlt die Gesellschaft einen Theil ihrer Fonds als
Garantie für die Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten als
4^{tes}iges Darlehn an die Herzogl. Landesbank.

Nähere Auskunft, sowie Prospekte ertheilt gratis

Die Haupt-Agentur für das Herzogthum Nassau

J. M. Kremer.

*) **Verwaltungsrath:** Mercler, Staats- und Finanz-Minister rc. Präsident;
de Pitteurs, Mitglied der Deputirten-Kammer, Vice-Präsident; Dumon, Minister der
öffentlichen Arbeiten; Trumper, Banquier; Graf von Villermont, Gutbesitzer; Ectors,
Doctor der Rechte.

General-Director: Langrand-Dumouveau.

Regierungs-Commissär: Mathieu, Bureau-Chef im Finanz-Ministerium.

Aufsichtsrath für Deutschland: Geheimrath Professor Dr. Mittermaler in
Heidelberg, Präsident; Graf Max von Helmstädt zu Redar-Bischofsheim; Hofrath Dr. Zeroni
in Mannheim; Fabrikant Krauss in Mannheim; Dr. med. Menz in Leipzig; Oberge-
richtsanwalt Harnier in Cassel; Oberappellationsgerichts-Procurator Dr. Grossmann in Wies-
baden; Advocat Dr. E. Harner in Frankfurt a. M.; Regierungsrath Dr. Woll in Darm-
stadt; Oberrechnungsrath Stohrer in Stuttgart.

Secretär des Aufsichtsraths: Rechtsanwalt Gantler.

Director: Spyers-Duran, fgl. belg. Consul a. D. in Mannheim.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar begonnene Abonnement-Quartal des dreizehnten Jahrgangs der „Mittelrheinischen Zeitung“ werden fortwährend angenommen. Neuzutretende Abonnenten erhalten die Broschüre-Beilage: „Der Papst und der Congress“ gratis.

Die Königl. Sachs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

wird im Jahre 1860 eine Dividende von:

24 pro Cent

auf die im Jahre 1855 eingezahlten Prämien für lebenslängliche, noch in Kraft befindliche, Versicherungen austheilen und dadurch abermals den betreffenden Mitgliefern einen guten Theil der Jahresprämie erlassen.

Ich benutze diese Gelegenheit, dem Publikum aufs Neue die segensreich wirkende Anstalt angelegentlich zu empfehlen.

9876

Rechtsanwalt **A. Vietor**, Agent in Wiesbaden.

Schreibunterricht

nach neuester Lehrmethode.

Mit dem 3. Januar 1860 beginnt abermals ein neuer 26stündiger **Curfus** für schulpflichtige und mit dem 5. Januar ein solcher für erwachsene Schüler. Verspätete Anmeldungen können auch dieses Mal nicht berücksichtigt werden.

F. J. Bertina, Schreibmeister,
kleine Schwalbacherstraße, No. 1.

Zur Beachtung!

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden nochmals die ergebene Anzeige, daß ich in keinerlei Verbindung mit meinem Sohne **Karl Merten** mehr stehe. Durch das vielseitige Mißtrauen, welches durch meinen Sohn schon hervorgerufen wurde, bitte ich meine verehrlichen Kunden, alle Bestellungen zur Anfertigung von neuen **Strohstühlen**, sowie **Rohrstühle** zu flechten und aller Reparatur-Arbeiten unter schneller und prompter Bedienung direct an mich oder an Herrn Kaufmann **Peter Koch** in der Messergasse zu machen.

Johann Merten, Strohstuhlfabrikant,
in Erbenheim.

John Clay's Glanzleder-Pasta

in Original-Büchsen à 54 und 27 Fr.

ist für alles Lederwerk das vorzüglichste Conservirungs-Mittel, dasselbe erhält namentlich Glanzleder in seinem ursprünglichen schönen neuen Glanze, ohne daß es Risse und Sprünge bekommt, hinterläßt keine Kruste, schmutzt nicht ab, und bleibt unverändert bei Feuchtigkeit.

Diesen neuen praktischen Artikel empfiehlt

A. Flocker. 99

Ich warne hiermit Jedermann, ohne schriftliche Bezeichnung auf meinen Namen weder etwas zu leihen noch zu borgen.

G. L. Hetzel. 59

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34, ist zu haben:

Eugen Sue's Ewiger Jude.

Sechste Auflage.

Schillerformat. brosch. Preis für die 2^{te} Hft: 11 fr.

Diese neue Ausgabe zeichnet sich besonders durch ihre Billigkeit aus. —
Wöchentlich erscheint eine Hft. von 7—8 Bogen zum Preise von 11 fr.

Vielseitigen Nachfragen zu begegnen, hat das Schneiden und Abraupen
der Obstbäume seinen Anfang genommen.

C. Weil jr.,

Römerberg No. 29.

60

Schmelzbutter von vorzüglicher Güte à 32 fr. per Pfund, in ganzen
Kübeln (25—50 Pfund) billiger, empfiehlt

61

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Große **Flensburger** und **Ostender Austern**, sowie **Russischen**
und **Hamburger Caviar** sind stets frisch zu haben bei

10904

Chr. Ritzel Wittwe.

Orange- & Ananas-Punschessenz,

feinste Qualität, per Flasche 1 fl. 24 fr., sowie im
Anbruche bei

F. A. Ritter.

10841

Reinen Bienen-Honig per Pfund 16 fr.

empfiehlt

P. Koch, Metzgergasse No. 18.

173

Bestellungen auf gute **Kartoffeln** werden angenommen Hochstraße 18.

9

Westphäl. Schinken

in frischer Sendung billigt bei

10838

J. A. Ritter.

Ganz frische Schellfische

sind eingetroffen bei

62

F. L. Schmitt, Taunusstraße No. 17.

Neue Häringe per Stück 3 fr.

empfiehlt

P. Koch, Metzgergasse No. 18.

173

In dem gestrigen Tagblatt ist das **Ochsenfleisch** bei dem Unterzeich-
neten irrthümlich für 18 fr. bemerkt, kostet aber nur nach dem allgemeinen
Bodenpreis 17 fr.

J. Renker.

63

Drei noch in sehr gutem Zustande befindliche hölzerne Pumpen für Brunnen
von 20—40 Fuß Tiefe werden billigt abgegeben; auch sind immer fertige
Metallpumpen zu haben.

Friedrich Jacob, Pumpen- und Brunnenmeister,

64

Friedrichstraße No. 26.

In erster Rangloge oder erster Ranggalerie ist ein halber Platz abgegeben.

65

Ein noch wenig gebrauchter **Fahance-Ofen** ist billig zu verkaufen
Kirchgasse No. 13. 66

Es steht bei Hrn. Commissionär **Gustav Deucker** in der Langgasse
No. 47 2 Stiegen hoch ein ovaler nußbaumener gut gearbeiteter **Tisch** zu
verkaufen. 67

Eine hübsche und gutgehende **Wanduhr** ist für den Preis von 7 Gulden
zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 68

Fräulein B...

Eine famose **Française-Tänzerin** — 69

C. R.

Lieber Onkel S.

Wir gratuliren zum heutigen 29. Geburtstag. 70

Die zwei alten D. M. 70

Am Sylvester-Abend wurde in der Restauration von **B. Zugenbühl** ein
Sut verwechselt. Man bittet, denselben gegen den zurückgelassenen daselbst
umzutauschen. 71

Am Sonntag verlor ein Bäckerlehrling sein **Westuch**. Man bittet,
dasselbe Marktstraße No. 36 abzugeben. 72

Am 29. December wurde gegen Abend von der kleinen Burgstraße bis an
die Mühlgasse ein brauner **Schleier** verloren. Man bittet, denselben gegen
eine Belohnung abzugeben Louisenstraße No. 9. 73

Es wurde in der Nacht vom 1. auf den 2. Januar auf dem Balle, wel-
cher auf der Dietenmühle stattfand, eine **Broche** von Elfenbein verloren.
Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe derselben in der Exped. d. Bl. eine
gute Belohnung. 74

Stellen-Gesuche.

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 10935

Es wird ein Junge zu einem Küfer in die Lehre gesucht. Das Nähere
in der Exped. d. Bl. 16

Es wird ein braves Monatsmädchen bei eine Herrschaft ohne Kinder ge-
sucht. Zu erfragen bei Friedrich Schaus. 75

Ein Mädchen, das gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zu Kindern ge-
sucht. Wo, sagt die Exped. 76

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht,
sucht eine Stelle und kann gleich auch später eintreten. Näheres zu erfragen
in der kleinen Schwalbacherstraße No. 15 bei Herrn Schuhmachermeister
Schmidt. 77

Ein in der Küche erfahrenes reinliches Mädchen, mit guten Zeugnissen
versehen, wird in einer kleinen Haushaltung in Dienst gesucht. Wo, sagt
die Exped. d. Bl. 78

Ein Mädchen, welches kochen kann, auch Hausarbeit versteht, sucht einen
Dienst und kann gleich eintreten. Näheres Oberwebergasse No. 35 im
dritten Stock. 79

Ein gebildetes Frauenzimmer wünscht bei einer ruhigen Familie ein Unter-
kommen als Haushälterin oder Kammermädchen. Dieselbe versteht alle häus-
liche Arbeiten. Näheres in der Exped. 80

Ein gefeztes Frauenzimmer, welches in allen Arbeiten sehr gut bewandert
ist und sich denselben unterzieht, wünscht eine Stelle als Zimmermädchen oder
Mädchen allein. Näheres in der Exped. 81

Kirchplatz No. 5 sind einige Hundert gebrachte Dachziegel zu verkaufen. 82

Das Gespenst.

Eine Erzählung von W. S. In german. 2 Bänden. 1811.
Erstes Kapitel.

Die Grafen von Gravenstolz gehören zu dem ersten Adel Scandinaviens. In ihrer alten Familie herrscht eine dunkle Sage. Sie betrifft eine Vision, die immer der älteste Sohn, der Stammherr der Familie, oder der nächste männliche Erbe unfehlbar in derjenigen Vollmondnacht haben soll, welche zunächst dem Tode des Vaters oder des Majoratsbesizers vorausgeht.

Worin diese vermeintliche Vision eigentlich bestand, das war ein Geheimniß in der Familie; aber man nahm an, daß sie von erschütternder Natur sein mußte, da es sich häufiger ereignet hatte, daß der älteste Sohn dieser Familie plötzlich wenige Tage vor dem Tode des Vaters heftig krank geworden und zuweilen während seiner übrigen Lebenszeit periodisch geisteskrank oder doch blödsinnig geworden war.

Eine ganze Reihe theils geisteschwacher, theils schwermüthiger Majoratsherren war in diesem reichen, adelichen Geschlecht durch mehrere Jahrhunderte aufeinander gefolgt, und diejenigen, welche die Sage kannten und auf sie bauten, mußten es füglich für ein großes Unglück ansehen, zu einer so theuer erkauften Herrlichkeit geboren zu sein.

Gegen Schluß des 18. Jahrhunderts war der alte Graf Maximilian von Gravenstolz Besitzer des Majorats und sein einziger Sohn, Victor Amadeus, war Stammerbe. Der Vater hatte sein sechzigstes Jahr zurückgelegt und der Sohn sein fünf- undzwanzigstes.

Der alte Graf war in seiner Jugend munter und lebensfroh, aber zugleich eine Zeit lang sehr leichtsinnig gewesen. Man behauptete, daß er auf einer Reise ins Ausland, die er mit einem ebenso lustigen Hofmeister nach dem südlichen Europa unternommen hatte, etwas leichtfertig gelebt hatte. Eine schwere Krankheit hatte er durchgemacht, während sein Vater mit dem Tode rang, und später hatte er ein strenges, beinahe ascetisches Leben auf der finstern, mittelalterlichen Burg im Norden, dem Gravenstolzhaus, der Residenz der regierenden Grafen, geführt. Graf Maximilian war in einem bereits vorgerückten Alter und zwar nur ein einziges Jahr, mit einer höchst lebenswürdigen Dame aus altem adelichen Geschlecht, aber ohne Vermögen, welche er leidenschaftlich geliebt hatte, verheirathet gewesen. Sie war wenige Tage nach der Geburt des Sohnes Victor Amadeus gestorben.

Dieser wurde bis zu seinem sechzehnten Jahre in strenger Zucht im Hause erzogen und dann mit einem Hofmeister zur Universität gesandt. Dies war gerade in der ersten Revolutionsperiode und der junge, lebhafte Graf Victor hatte sich gänzlich die Geistesrichtung und die Anschauungen jenes Zeitalters sowohl in politischer und moralischer wie in religiöser Beziehung angeeignet. Wenn er während der akademischen Ferien auf eine kurze Zeit nach der alten finstern väterlichen Burg zurückkehrte, fielen täglich heftige Auftritte mit dem streng orthodoxen und aristokratischen Vater vor, für den der Sohn jedoch, ungeachtet ihrer höchst verschiedenen Lebensanschauungen, eine hohe Pietät bewahrte.

Im Winter 1799 war der junge Graf Victor in Paris, wo er in den Kreisen der Republikaner glänzte. Er stand im Begriff, von hier aus eine Reise nach Italien zu unternehmen, als er eines Tags einen Brief aus der Heimat erhielt, in welchem er benachrichtigt wurde, daß sein Vater gefährlich erkrankt sei und von den Ärzten aufgegeben würde. Der Brief war über vierzehn Tage unterwegs gewesen; er mußte befürchten, daß der Vater bereits gestorben, als er das Schreiben erhielt. Es lag ihm viel daran, in den letzten Tagen bei dem Vater anwesend zu sein; er wußte ja, daß der Vater ihm vor seinem Tode etwas von Wichtigkeit mitzutheilen hatte. Als Graf Victor vor zwei Jahren Abschied von dem Alten nahm, hatte Graf Maximilian diesen Wunsch wiederholt und ihm zugleich mit größtem Ernste

jene Familienlage anvertraut, deren Wirklichkeit der alte Herr auch kurz vor dem Tode seines Vaters erfahren zu haben behauptete. Worin jene Vision eigentlich bestand, hatte er nicht sagen wollen, da er sofort ein Lächeln auf dem Antlitz des Sohnes sah, das hinreichend seine Geringschätzung über den Aberglauben einer vergangenen Zeit, worin er seinen Vater verstrickt meinte, verrieth. „Du bekommst es frühzeitig genug zu wissen, mein Sohn!“ hatte der Vater auf seine neugierigen Fragen geantwortet. „Je mehr du dich in deinem Irrglauben verhärtest und je vollständiger du alles verleugnest, was außerhalb des Gesichtskreises unsrer niedrigen Natur liegt, um so heftiger wird jene Erfahrung dein Innerstes erschüttern und das ganze Hirnspinnungs-System über den Haufen werfen, dem du huldigst, sowie auch die Gaukelwelt vernichten, in welche deine Zeit dich hineingezogen hat! Doch dies mag gut sein! Darauf habe ich nun meine letzte Hoffnung gestellt, daß du dereinst den Weg zur Wahrheit finden wirst, da du mit deiner blinden Zeit den Weg verworfen hast, welcher selbst das Leben und die Wahrheit ist! Der Herr beschütze nur den Verstand, welchen du bis jetzt mißbraucht, wenn jener große Augenblick kommt und wenn dies letzte Mittel, deine Augen zu öffnen, dir vergönnt wird.“

Der Sohn bedurfte all seiner Ehrerbietung vor dem eigenthümlichen Alten um bei diesen Abschiedsworten des Vaters nicht in Lachen auszubrechen. An das vermeintliche abergläubische Geheimniß, das ihn zum Glauben erschüttern sollte, das sein Verstand und sein Zeitalter als absurd verwarf, und das ihn vielleicht ebenso wie den Vater zu einem Bietisten umwandeln sollte — hatte er väter niemals wieder gedacht. In dem Wirbel eines reichen und freien Genußlebens, hatte er gänzlich jene ernste Sage der finstern, väterlichen Burg vergessen, ebenso wie alle Ammenstubenmärchen und Spitzgeschichten, über die er sich in seiner Kindheit ergötzt hatte oder ihn schauern gemacht, die er aber jetzt bereits seit langer Zeit verlachte. Nun, da er den Brief, welcher ihn von der gefährlichen Krankheit des Vaters benachrichtigte, in der Hand hielt und der Gedanke an den möglichen Tod des Greises ihn plötzlich mit einem augenblicklichen Ernste traf, war er doch davon entfernt, an jene Familiensage zu denken, die, wenn er sich ihrer erinnert oder Vertrauen in sie gesetzt hätte, ihn doch insofern hätte beruhigen können, als er bis jetzt weder wachend noch in Träumen geringste beunruhigende Ahnung in Bezug auf die Gesundheit und das Leben des Vaters gehabt hatte. Wie ungern er auch eine bereits vorbereitete Reise nach der Schweiz und Italien aufgab, veränderte er doch augenblicklich seinen Reiseplan und begab sich noch an demselben Tage mit Kurierspferden von Paris auf den Weg zur Heimath. Während einer Nacht und Tag fortgesetzten Eilreise erreichte er ohne Verhinderung sein Vaterland und seine väterliche Burg in kürzerer Zeit, als der Brief unterwegs gewesen.

Bei seiner Heimkehr wurde er mit der frohen Nachricht empfangen, daß sein Vater jetzt nicht mehr in Gefahr schwebte. Der alte Graf konnte selbst den Sohn im Lehnstuhl empfangen und rief ihm sein: „Willkommen zu Hause!“ mit einer so kräftigen Stimme wie in seinen gesunden Tagen entgegen.

Sobald Graf Maximilian seinen Sohn umarmt hatte, dessen edle Gestalt und seines ausgebildeten Wesens den angenehmsten Eindruck auf jeden machten, sah er den Sohn scharf und mit gespannter Aufmerksamkeit in die Augen und da er in Victor's Blick und Antlitz nur die aufrichtigste Freude, aber keine Spur von Unruhe oder Angst sah, sagte er mit gedämpfter Stimme:

„Du hast also noch nichts gesehen — ich lebe dann mindestens, bis der nächste Vollmond aufgeht.“

„Ja, ich habe viele herrliche Dinge gesehen, Vater!“ ohne zu verstehen worauf der Vater zielte — ich habe das Leben einer ganz neuen Welt in Paris gesehen! Aber weshalb mißt du dein Leben mit einem so kurzen Maßstab? Du bist ja, wie alle sagen, beinahe vollkommen wiederhergestellt!“ (Fortf. f.)

(Hierbei eine Zeile.)

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag

(Beilage zu No. 2)

3. Januar 1860.

Muhrkohlen

Besten Qualität sind wieder vom Schiffe billigt zu beziehen bei
18 **J. K. Lembach** in Viebrich.

Heidenberg 19 gleicher Erde können zwei Herrn Schlafstelle erhalten. 10320
Einige ordentliche Arbeiter können Logis erhalten Schulgasse No. 4. 10937

Logis - Vermietungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Viebricher Chaussee No. 3 ist ein Salon mit
5-6 Zimmern u. s. w. möblirt für die Winter-
monate ganz oder getheilt zu vermieten. 9836

Dohheimerweg ist ein Logis im oberen Stock mit allen Bequemlichkeiten
auf den 1. April auch früher zu vermieten. Friedrich Sp. 10572

Dohheimer Chaussee bei Kilian ist der obere Stock seines Hauses,
12 bestehend aus 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Keller und Holzstall, auf den
1. April zu vermieten. 19

Dohheimer Chaussee bei C. Wagner ist die Hälfte des mittleren
Stockes im Vorderhause, mit einer Glashüre für sich abgeschlossen, be-
stehend aus 3 Zimmern, Küche, Dachkammern, Keller, Holzstall, Mitge-
brauch der Waschküche u., auf 1. April zu vermieten. Ebendasselbst ist
eine kleine Nebelwohnung auf 1. April zu vermieten. 20

Ed der Nero- und Röderstraße No. 24 sind mehrere Wohnungen
mit und ohne Möbel zu vermieten. 10939

Ed der Röder- und Taunusstraße No. 23 ist der ganze zweite Stock
auf den 1. April zu vermieten. 21

Friedrichstraße No. 6 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, 3 Dachkammern, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Regenfasses
auf den 1. April zu vermieten. 22

Friedrichstraße No. 26 bei Heinrich Brenner ist im Hinterhause ein
Logis, bestehend aus 2 Zimmern mit Zugehör an eine stille Familie von
dem 1. April 1860 an zu vermieten. 10444

Geisbergweg No. 14 ist eine Mansardwohnung an eine stille Familie zu
vermieten und den 1. April zu beziehen. 23

Herrenmühlgasse No. 2 ist ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Cabinet
ebener Erde zu vermieten. 10690

Heidenberg No. 18 ist der zweite Stock, bestehend in 3 Zimmern, nebst
Zugehör an eine stille Familie zu vermieten. 24

Rixgasse No. 9 bei Ladirer Jumeau ist der 2te Stock, bestehend aus
5 Zimmern, Küche und allen sonstigen Bequemlichkeiten, zu vermieten
und kann den 1. April oder auch sogleich bezogen werden. 25

- Hirschgraben No. 34 sind zwei vollständige Wohnungen auf den ersten April zu vermieten. 26
- Kirchgasse No. 9, Parterre, ist ein elegant möblirtes Zimmer billigst zu vermieten. 9165
- Kirchgasse No. 19½ sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 10856
- Langgasse No. 14 ist der 1. Stock mit 4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu vermieten. 27
- Langgasse 25 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 10821
- Langgasse No. 39 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet sogleich zu vermieten. 10859
- Marktplatz No. 4 ist Parterre eine Wohnung, bestehend in 3 bis 4 Zimmern, 2 Mansarden, Küche, Keller u., sodann im Hinterhaus im 2. Stock 1 Zimmer, 1 Cabinet, Küche, Keller und Kammer zu vermieten und den 1. April zu beziehen. 28
- Marktstraße 42 sind nachstehende Logis auf den 1. April zu vermieten:
 Ein Logis in dem 3ten Stock, 6 auch 8 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden, 1 Holzstall, 1 Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers.
 Ein Logis in dem Hinterhause, 4 Zimmer, 2 Küchen, 2 Mansarden, 2 Keller, 2 Holzställe, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers.
 Ein Logis in dem Hinterhause, Frontong, 2 Zimmer, 1 Mansarde, 1 Küche, 1 Holzstall, 1 Keller, Mitgebrauch der Waschküche und des Trockenspeichers. 29
- Marktstraße No. 44 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Speicherkammer, Keller, Holzstall u. auf den 1. April zu vermieten. 30
- Mehrgasse No. 3 ist auf den 1. April der 3te Stock zu vermieten. 31
- Mehrgasse No. 30 sind mehrere Zimmer möblirt mit oder ohne Kost zu haben. 10860
- Michelsberg No. 25 ist ein vollständiges Dachlogis auf den 1. April zu vermieten. 32
- Nerenthal No. 3 ist ein vollständiges Logis mit allen Bequemlichkeiten auf den 1. April zu vermieten. Wirbelauer 33
- Nerstraße No. 32 im oberen Stock sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 8194
- Nerstraße No. 32 bei Gottfr. Ellmer ist auf den 1. April eine Wohnung im 2ten Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche und Pumpe; sowie eine kleine Mansard-Wohnung im dritten Stock an eine stille Haushaltung auf den 1ten April zu vermieten. 34
- Neugasse No. 6 ist der zweite Stock mit allem Zubehör auf den 1. April anderweit zu vermieten. 35
- Neugasse No. 17 ist im mittleren Stock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet, Küche, Vorzimmer und Zubehör, auf 1. April 1860 zu vermieten. 10780
- Oberwebergasse No. 26 ist ein Logis, bestehend aus einer oder auch zwei Stuben, Küche, Kammer, Keller und Holzstall zu vermieten und auf den 1. April zu beziehen. 36
- Rheinstraße No. 8 im dritten Stock sind 3 möblirte Zimmer und eine möblirte Mansardwohnung zu vermieten. 10691

37
Nömerberg No. 12 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Holzstall, auf den 1. April zu vermietthen.

10186
Saalgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermietthen.

38
Saalgasse No. 13 ist eine vollständige Wohnung im zweiten Stock auf den 1. April zu vermietthen.

39
Saalgasse No. 16 ist ein kleines Logis an eine stille Familie zu vermietthen.

9832
Schwalbacher Chaussee No. 6 ist ein möblirtes Zimmer mit Alkov zu vermietthen.

10862
Schwalbacher Chaussee No. 13 ist eine angenehme Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör an eine stille Familie jetzt oder später zu vermietthen.

40
Schwalbacher Chaussee No. 14 ist die Bel-Etage, bestehend in vier Zimmern, Küche, Mansard, Keller, Mitgebrauch der Waschküche, des Bleichplatzes und Trockenspeichers, sogleich zu vermietthen.

10452
Spiegelgasse No. 6 ist ein möblirtes Zimmer vom 1. Januar ab zu vermietthen.

41
Steingasse No. 5 ist im 2. Stock ein Logis, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller, Holzstall, auf den 1. April zu vermietthen.

9506
Taunusstraße No. 1b ist im 2ten Stock eine Wohnung zu vermietthen, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 großen Speicherkammern, Keller, Holzstall, Waschküche mit Pumpe, und ist sogleich auch später zu beziehen.

10063
Taunusstraße No. 3 ist im 2. Stock auf den 1. April eine Wohnung zu vermietthen, bestehend aus 3 Zimmern, Cabinet, Küche, zwei Mansarden, Keller und allen sonstigen Bequemlichkeiten.

42
Taunusstraße No. 9 ist der dritte Stock, bestehend in 8 Piecen und sonstigem Zubehör, auf den 1. April ganz oder getheilt zu vermietthen.

43
Taunusstraße No. 13 ist der mittlere Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, auf den 1. April zu vermietthen.

44
Taunusstraße No. 19 ist ein zweistödiges Hinterhaus mit Gaseinrichtung ganz oder zur Hälfte zu vermietthen und gleich oder den 1. April zu beziehen.

45
Taunusstraße No. 40 ist eine Parterrewohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche und sonstigem Zugehör, auf den 1. April zu vermietthen.

46
Untere Webergasse No. 13 ist der zweite Stock auf den 1. April zu vermietthen.

9834
Untere Webergasse No. 40 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermietthen und kann gleich bezogen werden.

10189
Wilhelmsstraße No. 8 ist die Bel-Etage auf den 1. April 1860 ganz oder getheilt ohne Möbel zu vermietthen. Ustermiethe ist nicht gestattet.

9281
Am Fuße des Heidenbergs No. 9 ist ein möblirtes Zimmer zu vermietthen.

10574
Die Bel-Etage des Hauses No. 12 der oberen Friedrichstraße, bestehend in 1 Salon und 8 Zimmern nebst Küche und sonstigem Zubehör, ist zu vermietthen und vom 1. April l. J. an zu beziehen.

Der obere Stock meines Hauses, aus 5 Zimmern mit Zubehör bestehend, ist bis zum 1. April kommenden Jahres anderweit zu vermietthen.

Wilhelm Poths, Langgasse No. 38. 10456

Bei Frau Pfaff, Römerberg No. 33, sind 2 möblirte Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten. 10064

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Speicherkammer, Küche, Keller, Holzstall und Mitgebrauch des Bleichplatzes, ist auf den 1. April Geisbergweg No. 8 zu vermieten. 47

Ein kleines freundlich möblirtes Zimmer ist mit und ohne Kost zu vermieten. Näheres in der Exped. 9974

Ein schönes möblirtes Zimmer mit Cabinet, Vorfenster und Bequemlichkeiten versehen, in angenehmer Lage der Stadt, ist billig zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 10616

Eine Wohnung im 2ten Stock, enthaltend 4 Zimmer, 1 Cabinet, Küche, Speicherkammer, Keller, Holzstall, Gemüsegarten, Mitgebrauch der Waschküche und des Bleichplatzes, sowie ein Laufbrunnen beim Haus, ist zu vermieten und bis den 1. April zu beziehen. Das Nähere bei Herrn Kaufmann M. Wolf, Badhaus zur „goldenen Aepfel“. 10938

In meinem Hause, Eck der Lang- und Webergasse, ist die Bel-Etage zu vermieten. A. Schmidt. 10694

In meinem Landhaus am Dogheimerweg ist der zweite und dritte Stock, bestehend aus 12 Zimmern, 4 Mansarden und sonstigem Zubehör, zu vermieten und kann gleich oder den 1. April bezogen werden. Zu erfragen bei Jacob Wintermeyer, Friedrichstraße No. 20. 10575

Im Ganzen, sowie getheilt, werden möblirte Zimmer nebst Verköstigung abgegeben. Wo, sagt die Exped. 8843

In einem Landhause ist eine schöne, neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage, 6 Zimmer u. enthaltend, Mitgebrauch des Gartens, auf den 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Exped. 10688

In meinem neu erbauten Hause Kirchplatz No. 5 sind mehrere sehr freundliche Wohnungen zu vermieten, wobei sich der untere Stock für ein Ladengeschäft eignet. Joh. Müller. 48

In der unteren Neroststraße No. 5 ist der mittlere Stock und das Dachlogis zu vermieten. 49

In meinem neu erbauten Hause, der Röderstraße gegenüber, sind auf den 1. April d. J. 3 Logis zu vermieten.

Dasselbe kann auch unter vorthellhaften Bedingungen verkauft werden. A. Burkhart. 50

In der mittleren Friedrichstraße ist eine sehr schöne Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern, 1 Küche, 3 Mansarden, 1 Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, des Trockenspeichers, des Gartens u., ferner die Parterrewohnung mit 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und allen Bequemlichkeiten wie bei der obengenannten Wohnung, zu vermieten und zum 1ten April d. J. zu beziehen durch das Commissions-Bureau von G. Dender, Langgasse No. 47. 51

Zu vermieten
sieben ineinandergehende Zimmer nebst Küche, Keller u. auf den ersten April. Das Nähere bei Joseph Wolf, Eck der Lang- und Marktstraße. 10867

Zu vermieten
ein möblirtes Zimmer. Näheres im Laden des Frauenvereins. 52
Zu vermieten eine geräumige Wohnung von 5 heizbaren Zimmern nebst Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 10457

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.